

## Zahl der Bedürftigen steigt: Politik lässt viele Menschen im Regen stehen!

Sozial-Rundgang der LINKEN durch Krefeld offenbarte viele soziale Probleme

Am Donnerstagnachmittag waren die beiden Bundestagsabgeordneten der LINKEN, Sevim Dagdelen und Inge Höger, in Krefeld. Bei einem Sozialrundgang besuchten die beiden das Arbeitslosenzentrum, die Tafel und die Einrichtungen der Bürgerinitiative St. Josef.

Ihr Fazit: Die Zahl der bedürftigen Krefelder steigt! Es engagieren sich zwar immer mehr Menschen ehrenamtlich – aber die Politik lässt viele Menschen im Regen stehen.

Bei allen drei Terminen zeigte sich Sevim Dagdelen und Inge Höger das gleiche Bild: Ein großer Bedarf, viele ehrenamtliche Helfer, aber keine Unterstützung durch die Politik. Das Arbeitslosenzentrum (ALZ) ist massiv in seiner Existenz gefährdet, seitdem das Land NRW die Förderung gestrichen hat. Die Ehren- und Hauptamtlichen haben bislang 2.000 Beratungen im Jahr durchgeführt. Die Nachfrage nach Beratung sei erheblich größer als das Angebot, betonten die Vertreter des ALZ. Paul Küppers, Vorsitzender des ALZ, ist sich sicher, dass die Frage nach der Finanzierung des ALZ eine politische und keine finanzielle sei. „Parteiübergreifend muss die Frage der sozialen Gerechtigkeit aufgegriffen werden“, so Küppers weiter. Sevim Dagdelen versicherte, dass sich DIE LINKE im Bundestag und im Landtag dafür einsetzt, dass unabhängige Sozialberatungen erhalten bleiben, bzw. wieder finanziell ausgestattet werden.

Auch bei der Krefelder Tafel offenbarten sich den beiden Abgeordneten bedrückende Geschichten: 130 Ehrenamtliche Mitarbeiter versorgen jede Woche rund 3.000 Menschen. Manche Arme müssen fünf bis sechs Kilometer täglich zu Fuß laufen, um das Mittagessen der Tafel in Anspruch nehmen zu können. Die Zahl der Bedürftigen steige, ohne dass die Tafel mehr Lebensmittel zur Verfügung habe. „Die Ehrenamtlichen leisten hier beeindruckende Arbeit“, erklärt die Abgeordnete Inge Höger. „Es ist dennoch erschreckend, wie viele Menschen sich die täglichen Mahlzeiten nicht mehr leisten können. Der Hartz IV-Regelsatz, Renten und Niedriglöhne reichen eben oft nicht mal für den täglichen Bedarf.“

Nicht minder beeindruckend ist das soziale Engagement in der Bürgerinitiative rund um St. Joseph, die sich seit 30 Jahren für ihren Stadtteil einsetzt. Der Vorsitzende Peter Lommes und der Geschäftsführer Jürgen Ströhmman stellten den Abgeordneten die Arbeit der BI vor. Dazu gehört die Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung, das Familienzentrum, Sprachkurse für Frauen und der Kindergarten. Auch die BI hat mit Finanzierungsproblemen zu kämpfen. Deshalb fordert sich seit langem mehr Unterstützung durch die Stadt ein. Die beiden Abgeordneten überreichten dem Kindergarten der BI im Anschluss 100 E für die Anschaffung von Spielzeug und Büchern.



Im abschließenden Auswertungsgespräch hielt Sevim Dagdelen fest: „Die Schere zwischen Arm und Reich klafft immer weiter auseinander. Die Ehrenamtlichen, die hier so wichtige Arbeit für die Betroffenen leisten, müssen dringend mit mehr Geld und Infrastruktur ausgestattet werden. Aber es muss über die Symptombekämpfung hinaus ein Politikwechsel stattfinden. Weg von der Umverteilung von unten nach oben - hin zu einer sozial gerechteren Politik.“